



Antrag

der Fraktion der CDU und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Freiflächen-Solar und Agri-Solaranlagen umweltfreundlich gestalten

Der Landtag wolle beschließen:

Die Herausforderungen des Schutzes von Klima und Natur sowie der Sicherung der Energie- und Nahrungsmittelversorgung erfordern ein enges Zusammenspiel dieser Themen. Der im überragenden öffentlichen Interesse liegende Ausbau erneuerbarer Energien, wie die Freiflächen-Photovoltaik (PV und Agri-PV), sollte mit der Produktion von Nahrungs- und Futtermitteln, dem Schutz unserer natürlichen Lebensgrundlagen und der Erhaltung und Förderung der Biodiversität Hand in Hand gehen. Vor diesem Hintergrund begrüßt der Landtag ausdrücklich die Überarbeitung des Freiflächen-Solar-Erlasses, welcher einen klaren Rahmen für den Ausbau der Freiflächen-Photovoltaik und Agri-Photovoltaik in Einklang mit der Nutzung hochwertiger Ackerböden, dem Naturschutz und der Biodiversität sowie den Bedürfnissen des Wildes aufzeigt.

Der Landtag bekräftigt dabei seine Forderung, die Durchlässigkeit von Freiflächen-PV-Anlagen und Agri-PV-Anlagen für Wildwanderrouen sicherzustellen und diese bei der Erstellung des Wildwegeplans zu berücksichtigen. Darüber hinaus bittet der Landtag die Landesregierung sich auf Bundesebene dafür einsetzen, dass die Privilegierung von Freiflächen-Photovoltaik an Straßen und Bahntrassen in den Zugängen zu Wildquerungen ausgesetzt wird, um der Lebensraumzerschneidung entgegenzuwirken.

Damit die Akteurinnen und Akteure sowie die Kommunen vor Ort konkrete Orientierungen erhalten, gilt es, praktikable Lösungen aufzuzeigen, die sowohl den Klimaschutz fördern als auch einen positiven Beitrag zur Biodiversität leisten und den Belangen des Wildes nachkommen. Derzeit gibt es bereits einzelne Pilotprojekte für Agri-PV, sowie für Freiflächen-PV, deren Ausgestaltung gezielt die Förderung der Biodiversität maximiert („Biodiversitätsfördernde Solaranlagen“ oder „extensive Agri-Solaranlagen“).

Der Landtag bittet die Landesregierung vor diesem Hintergrund um die Identifikation und öffentliche Darstellung von Best-Practice-Beispielen für biodiversitätsfördernde Freiflächen-Solar- und Agri-, sowie Moor-Solaranlagen, die sowohl ökologische als auch ökonomische Potenziale für Schleswig-Holstein aufzeigen. Der Landtag bittet die Landesregierung ferner um die Zusammenstellung von Informationen für biodiversitätsfördernde Freiflächen-PV- und Agri-PV Anlagen sowie Moor-PV-Anlagen, die konkrete Empfehlungen enthält, wie diese bestmöglich zur naturnahen Erhöhung der Biodiversität ausgestaltet werden können.

Um Freiflächen-Solaranlagen mit innovativen Konzepten für die Mehrfachnutzung der Fläche wirksam voranzubringen, braucht es darüber hinaus geeignete bundesrechtliche Rahmenbedingungen. Im Erneuerbare-Energien-Gesetz gibt es bereits in Form der Innovationsausschreibungen ein gesondertes Segment, durch das Agri-Photovoltaik Anlagen gefördert werden können. Der Landtag begrüßt diese Regelung und bittet die Landesregierung, sich bei der Bundesregierung für ihre Verstärkung einzusetzen.

Die rechtliche Definition von Agri-Photovoltaik Anlagen zielt dabei aber nicht auf die Förderung der Biodiversität und schließt viele Maßnahmen zur Unterstützung der Biodiversität aus. Für biodiversitätsfördernde Photovoltaik-Anlagen braucht es daher ein eigenes Fördersegment. Der Landtag bittet die Landesregierung, sich auf Bundesebene für die Einführung eines solchen Fördersegments einzusetzen.

Begründung

Durch diese Maßnahmen soll den Vorhabenträgern, den Kommunen und Betrieben ein Leitfaden und Beispiele für eine gelungene Umsetzung an die Hand gegeben werden. Damit möchten wir das vorhandene Wissen und erprobte Lösungen zur Förderung der Biodiversität in Freiflächen-PV-Projekten besser zugänglich machen.

Damit stärken wir nicht nur den Ausbau erneuerbarer Energien, sondern tragen auch aktiv zum Erhalt unserer natürlichen Lebensräume bei. Mit der Drucksache 20/2582 hat der Landtag die Landesregierung bereits um Entwicklung eines Wildwegeplan gebeten, der die Belastungen für Wildtiere und Biodiversität aufnimmt und mittels ökologischer Hinterlandanbindungen abmildert. Diese Vorhaben sind deshalb in Ergänzung zu betrachten.

Cornelia Schmachtenberg

und Fraktion

Silke Backsen

und Fraktion